

Gemeinsame Medienmitteilung

Aqua Viva, Pro Natura Schaffhausen, WWF Schaffhausen

Schaffhausen, 23. April 2020

Hemmentalerbach: Der Natur mehr Raum geben

In den Augen von Aqua Viva, Pro Natura und WWF verpasst die Stadt Schaffhausen mit dem geplanten Hochwasserschutzprojekt «Wirbelwies» die Chance, wertvolle Flächen für Mensch und Natur zu schaffen. Zwar begrünnen die Umweltschutzverbände die Absicht der Stadt zur Revitalisierung des Hemmentalerbachs, bemängeln jedoch die konkrete Umsetzung. Da die Verhandlungen mit der Stadt bislang erfolglos verliefen, formulierten sie ihre Erwartungen nun in einer gemeinsamen Einwendung.

Keine wirkliche Revitalisierung

Erst durch die Überbauung mit einem Bauvolumen von rund 60 Millionen Franken wird das kostspielige Hochwasserschutzprojekt überhaupt nötig. Insgesamt 1.24 Millionen Franken hat die Stadt für dieses vorgesehen. Für die Revitalisierung stehen hingegen nur 100'000 Franken zur Verfügung. «Bei diesem Kostenverhältnis ist es falsch, von einem Revitalisierungsprojekt zu sprechen. Mit diesem Betrag kann die Stadt höchstens den gerodeten Baumbestand entlang des Hemmentalerbachs ersetzen», sagt Vanessa Wirz, Geschäftsführerin von Pro Natura Schaffhausen.

Zu kleiner Gewässerraum

Um zukünftig die geplante Wohnbebauung auf der Wirbelwies vor möglichen Hochwasserschäden zu schützen, will die Stadt die Gewässersohle des Hemmentalerbachs vertiefen und dessen Verlauf um einige Meter verlegen. Ein enormer Eingriff, der die fast vollständige Rodung der Ufervegetation erfordert. Revitalisierungsmassnahmen sollen anschliessend innerhalb des weiterhin beengten Gewässerraums stattfinden. «Damit verfehlt die Stadt die gesetzlichen Vorgaben für einen naturnahen Hochwasserschutz. Der Gewässerraum ist schlichtweg zu klein», sagt Hanspeter Steinmetz, Geschäftsführer von Aqua Viva. Dieser Umstand führt auch dazu, dass im Bach kein natürlicher, ökologisch wichtiger Geschiebehalt zugelassen wird.

Naturnaher Bach wäre das Ziel

Die geplante Überbauung in der Wirbelwies grenzt an das Naturschutzgebiet «Felsentäli» und verschiedene schützenswerte Magerwiesen. Die Fläche dient verschiedenen, auch geschützten Tierarten (u.a. Fledermäuse) als Verbindungskorridor zwischen ihren Lebensräumen. «Durch den hohen Siedlungsdruck werden naturnahe Gewässer in Siedlungsgebieten zukünftig immer wichtiger, um die Biodiversität zu erhalten und ein angenehmes Siedlungsklima zu schaffen», sagt Simon Furter, Geschäftsführer von WWF Schaffhausen. Im Rahmen der Quartierplanung habe es die Stadt leider versäumt, dem Bach wieder seinen natürlichen Verlauf zu ermöglichen. Dies solle aber kein Vorwand sein, dass die Stadt nun nicht doch einen möglichst naturnahen Bach gestalte.

Kontakt

Tobias Herbst, Aqua Viva, Leiter Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: tobias.herbst@aquaviva.ch, Tel.: +41 52 625 26 51

Aufgrund der Corona-Pandemie arbeiten wir überwiegend im Homeoffice. Die Geschäftsstelle ist täglich zwischen 10 und 12 Uhr besetzt. Bei Fragen zur Medienmitteilung schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail mit Ihrer Telefonnummer an tobias.herbst@aquaviva.ch. Wir rufen Sie dann schnellst möglich zurück. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

INFOBOX 1: Überbauung Wirbelwies

Auf der Wirbelwies im Hauental bewilligte die Stadt Schaffhausen den Bau von zehn Mehrfamilienhäusern und einer Tiefgarage durch die IMMONIO AG. Die Fläche gilt als Gefahrengbiet für Hochwasser und grenzt an das städtische Naturschutzgebiet «Felsentäli» und schützenswerte Magerwiesen. In der Baubewilligung formulierte die Stadt Hochwasserschutzmassnahmen und die Revitalisierung des Hemmentalerbachs als Auflage für die Umsetzung des Projekts. Ohne öffentliche Auflage der Planungsunterlagen und ohne offizielle Bewilligung wollte sie bereits im Januar den Baumbestand entlang des Hemmentalerbachs roden. Die Einwendung erhebenden Umweltverbände konnten dies noch rechtzeitig verhindern.

INFOBOX 2: Zentrale Forderungen im Rahmen der Einwendung

- Grösserer Gewässerraum für einen dynamischen Bach und einen vielfältigen Lebensraum
- Rechtskräftige Ausscheidung des Gewässerraumes nach Gewässerschutzgesetzgebung
- Hochwasserschutz im Bach nur auf 100-jähriges Ereignis (HQ 100) auslegen
- Weitergehender Hochwasserschutz (HQ 300) für die Tiefgarage direkt am Objekt vornehmen
- Ökologischen Geschiebehalt des Hemmentalerbachs wiederherstellen

INFOBOX 3: Natürlicher Bachverlauf

Ursprünglich durchquerte der Hemmentalerbach die Wiese am tiefsten Punkt der Fläche, dort wo zukünftig die Wohnüberbauung stehen wird. Um die Fläche landwirtschaftlich nutzbar zu machen, wurde der Bach bereits vor Jahren an den Rand der Fläche verlegt. Könnte sich der Bach wieder entlang des natürlichen Verlaufs durch die geplante Wohnbebauung schlängeln, würde dies die Hochwassergefahr entschärfen. Gleichzeitig würden wertvolle Lebensräume geschaffen und die angrenzenden Naturschutzgebiete besser vernetzt. Im Quartierplan «Hauental Ost» wurde dies aber nicht vorgesehen – eine verpasste Chance.